Mit hoher Concession.

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 46. Dienstag, den 8. Juni 1847.

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich **12 Sgr. 6 Pf.** Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von **1 Sgr. die Zeile** aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indessen wird nach Verhältniß berechnet. Inserate ersuchen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, **Bäckerstr. № 90.** Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden.

Die Redaktion.

Liegnitz. Am 6. d. Mts. trafen J. K. Hoheit die Frau Prinzessin Albrecht in unsrer Stadt, von Camenz kommend, ein, um auf der Eisenbahn nach Berlin weiter zu reisen. Der Frühzug war indessen schon abgegangen, fuhren deshalb mit dem Abendzug und logirten den Tag über bis zur Abfahrtszeit im Gasthofe zum preußischen Hofe.

Was hab' ich Arg's gethan?

O klarer Vollmond an des Himmels fernem Bogen,
An dessen Lichtglanz jammernd Viele schon gesogen
Der immer nur der Menschen Klage hört
Und den allnächtlich Liebeskummer stört,
O Mond mit Deinem großen, himmelweiten Herzen,
Das ganz gefüllt schon ist mit Erdenschmerzen,
Hör' heut auch meine Klage gnädig an,
Und antwort' mir als Mann dem Mann! —

Was hab' ich Arg's gethan? — Wenn an dem kühlen Abend
Ich, mich an der Natur und ihren Reizen labend,
Ganz ungenirt vor Nachbars Hausthür steh',
Und meinem Gretchen dann ins Auge seh',
So kommt der brummige Papa und spricht:
„Komm in die Stube, Grete, denn es bricht
„Der Mond schon durch den Zweig." — Nein nein, es war kein Wahn,
Ich frage Dich, was hatt' ich Arg's gethan? —

Was hatt' ich Arg's gethan? So ist's nicht nur mit Greten,
Ach nein, mit Allen so! — Gar nicht vonnöthen —
Sprach letzthin Gräfin Reich und nimmt Comtesse bei Seite,
„Das fehlte noch, daß der uns heim begleite,
„Merk's ein für alle Mal, mein Kind — verstehe mich —
„Das ist durchaus nichts Passendes für Dich!" —
Sie gingen beid' allein, und ich — war Ex-Galan;
Ich frage Dich: Was hatt' ich Arg's gethan? —

Was hab' ich Arg's gethan, daß im gesell'gen Leben
Notiz von mir so wenig Leute nehmen,
Daß höchstens Jemand fragt: Wie geht's?
Und daß ein Anderer lächelnd sagt: Wie steht's? —
Wie kommt's, daß nicht auch ich ein rothes Band im Knopfloch trage
Und nied're Chargen wie im Fluge kühn durchjage?
Was hab' ich Arg's gethan, daß man so wenig von mir hält?

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Sich hinter Wolken bergend, sprach der Mond — — — Du hast kein Geld!!

B.....e.

Recension.

(Fortsetzung.)

„Da giebt es nun auch Einige, die mir Kupfergeld auf „die Opferbecken legen, auch wohl gar nichts geben und un„ter diesen sebst vermögende Leute. Gewiß werden alle „„Wohlgesinnte" dies für eine Unschicklichkeit halten, denn „es ziemt sich doch wohl, dem Prediger zum „Opfer" we„nigstens Silbergeld aufzulegen."

Man kann sich denken, wie sehr erbaut die „geliebten Brüder und Schwestern in Christo" an einen solchen hohen Festtage die Kirche verlassen. O Christus, der Du nicht so viel besaßest, wo Du Dein Haupt hinlegen konntest, Dich haben diejenigen, welche sich Deine Diener nennen, zur Standarte des Eigennutzes gemacht!

Wir müssen dem Herrn Pastor bei Spezifikation seiner Einnahmen auf eine, wohl nur absichtliche, Unrichtigkeit aufmerksam machen, denn neben den Stolgebühren bezieht er außer 150 Thlr. Fixum auch noch andere Einkünfte.

Zunächst ist dahin zu rechnen der Decem, welchen die eingepfarrten Dörfer und Dominien ihm bringen müssen.

Ferner das Holz, welches ihm aus dem Stadtforste alljährlich geliefert wird.

Endlich der Nießbrauch einer schönen Amtswohnung. Alles dies ist zu den Einkünften seiner Predigerstelle zu rechnen.

Derselbe hat ferner anzuführen unterlassen, daß er und der zweite evangelische Geistliche in Lüben diese Einkünfte von drei hier creirten Stellen seit Jahren bezieht, eine Gunst die er zu schätzen wissen am wenigsten aber kläglich thun und in Zeiten religiöser Aufregung in Gemeinschaft mit seinem Amtsbruder jene vielbesprochene Bekanntmachung, in welcher den Restanten der Stolgebühren mit gerichtlicher Execution drohen sollte. Dies ist und bleibt eine Taktlosigkeit, denn sind die Restanten zu arm, um die Stolgebühren-Reste berichtigen zu können, so sollten sie billigerweise bei denen Nachsicht finden, die berufen sind, die christliche Liebe zu predigen und zu üben; sind sie aber böswillige Restanten, so wird jeder billig denkende es den Herrn Geistlichen nicht verargen, wenn sie ihre Gebühren gerichtlich einziehen, wozu also den Restanten in einem öffentlichen Blatte drohen? —

In dem Schreiben an den Herrn Dr. Behnsch d. d. Lüben den 7. Dezember 1846, 4. Band 3. Heft l. c. sagt Herr Pastor B. „Sie haben nach meinem Wunsche die Güte „gehabt, sich offen in der Sache mit meinen Gegnern über „meine Ansichten vom Christkatholicismus auszusprechen und „mir wenigstens in sofern Gerechtigkeit wiederfahren lassen, „als sie mich nicht zu den fanatischen Gegnern desselben rech„nen u. s. w."

(Fortsetzung folgt.)

Eingesandt.

Wie kommt es daß wenn in andern Städten die Getreidepreise im Abnehmen begriffen sind, dieselben bei uns in die Höhe gehen? So ist am 4. Juni als am letzten Getreidemarkte der Sack Getreide mit 9½ bis 10 Thlr. bezahlt worden. Wenn es, namentlich in den märkischen Städten, die nicht so schönen Boden aufzuweisen haben, als die schlesischen, dort billiger gestellt sein kann, so muß dies um so mehr bei uns der Fall sein. — Seht ihr seid das Unkraut, was jener Sämann mit aussäte, und da ihr für eure Mitmenschen kein Erbarmen habt, so soll euch alle Mosjes, wie ihr sehr gelinde von dem großen König genannt werdet, ein ewiger Fluch treffen. Um euer Sterbelager sollen die Peiniger euch umstehen, und statt eines wehmüthigen Flehen, soll euch nur Abscheu und Hohngelächter treffen. Ein dreifaches Wehe über euch wenn ihr in eurem schamlosen Wucher fortfahrt und eure Mitmenschen um seine heiligen Rechte betrügt. In die Kirchen geht ihr Heuchler um alsdann leichter betrügen zu können, während ihr die Crassesten und der wahre Abschaum der Menschheit seid. Also fort mit euch, wenn ihr euch nicht ändert. — Nehmt die Worte zur Beherzigung hin: **„was Recht ist lobt Gott!"** ihr habt aber im höchsten Grade Unrecht. —

Sapienti sat.

Eingesandt.

Der Betrieb der Eisenbahnen ist wohl das größte Gewerbe jetziger Zeit, und dennoch wird davon keine Gewerbesteuer erhoben. Würde von den Brutto-Einnahmen der Eisenbahnen auch nur pro Thaler 1 Pfennig, oder fur jede Person, Centner, 2c. pro Meile 1 Pfennig zu wohlthätigen Zwecken bestimmt, so könnte damit vielen in der Noth geholfen werden.

Statt besonderer Meldung.

Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Henriette** geb. **Daesler**, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Kroitsch, den 7. Juni 1847. **F. Enger.**

Heute Abend um 8 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden im 25. Jahre an Abzehrung, meine inniggeliebte Frau Friederike geb. Schmidt, welches ich hiermit tief betrübt allen Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, anzuzeigen mich beehre. Liegnitz, den 7. Juni 1847.

Hayn, Oberförster.

Bekanntmachung.

Der öffentliche Badeplatz ist auch dies Jahr wieder in der Gegend der Lohmühle hinter dem Garten des Kräuter Wendrich und mit Tafeln bezeichnet. An andern Stellen der Katzbach oder des Schwarzwassers ist das Baden bei willkührlicher Strafe untersagt.

Liegnitz, den 5. Juni 1847.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Montag den 28. Juni c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden im Sitzungszimmer unseres Rathhauses die Gewandhaus-Obligations- und in unserem Kommunal-Haupt-Kassen-Lokal die Bankobligationszinsen bis zum 1. Juli c. gegen Abstempelung ausgezahlt, auch die an Weihnachten vor. J. gekündigten 18 Stück Gewandhaus-Obligationen a 80 Thlr. über Summa 1440 Thlr. gegen Baarzahlung eingelöset werden.

Gleichzeitig werden hierdurch die nachgenannten Gewandhaus-Obligationen

a. No. 91 und 92, 160 bis einschließlich 169 zusammen 12 Stück a 80 Thlr. über Summa 960 Thlr.

b. No. 34 bis einschließlich 39, 6 Stück a 100 Thlr. zusammen über . . 600 =

Summa 18 Stück uber 1560 Thlr.

zur Einlösung an Weihnachten d. J. unter dem Bemerken gekündigt, daß diese Kündigung auf die Obligationen selbst bei nächster Präsentation vermerkt werden, und daß selbst in dem Falle, wenn die bezeichneten Obligationen in dem bevorstehenden Johanni-Termine zur Zinsenerhebung nicht präsentirt werden sollten, deren Amortisation Weihnachten d. J. dennoch dergestalt erfolgen wird, daß mit Deposition des gekündigten Kapitals die fernere Verzinsung mit Weihnachten d. J. aufhört.

Endlich fordern wir den unbekannten Inhaber der schon an Weihnachten v. J. zur Amortisation gelangten Gewandhaus-Obligation No. 7. über 20 Thlr. zur Empfangnahme seines Kapitals wiederholt unter dem Bemerken auf: daß die fernere Verzinsung dieser Obligation bereits mit dem ersten Januar c. aufgehört hat.

Liegnitz, den 1. Juni 1847.

Der Magistrat.

Die diesjährige Obstnutzung in den öffentlichen Plantagen soll

Freitag den 11. huj. Nachmitt. 2 Uhr

im rathhäuslichen Conferenzzimmer meistbietend versteigert werden. Liegnitz, den 6. Juni 1847.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag und Mittwoch den 29. und 30. Juni d. J. werden die Sparkassenzinsen im Kämmerei-Kassenlokale ausgezahlt. Die nicht erhobenen Zinsen werden dem Kapital zugeschrieben. Bis dahin bleibt die Sparkasse geschlossen.

Liegnitz, den 5. Juni 1847.

Der Magistrat.

In der Woche vom 6—12. Juni liefern nach ihren Selbst-Taxen, die Bäcker ihre Waaren nach folgenden Preisen:

	für Brod						für Semmel			
Hänsel .	2 sg.	6 pf.	1 Pfd.	2 Loth	1 sgr.	9 Loth.	
Jädicke .	2 =	6 =	1 =	5 =	1 =	8 =	
Kliem .	— =	— =	— =	— =	10 pf.	8 =	2 Qt.
Koch .	— =	— =	— =	— =	1 sgr.	10 =	=
Menzel	2 =	6 =	1 =	7 =	1 =	8 =	2 =
Neumann	5 =	— =	2 =	30 =	1 =	8 =	2 =
Pätzold	1 =	— =	— =	12 =	1 =	9 =	=
Püschel se.	1 =	— =	— =	13 =	1 =	8 =	2 =
Püschel ju.	— =	— =	— =	— =	1 =	9 =	=
Plaschke	5 =	— =	2 =	20 =	1 =	11 =	=
Scheich .	4 .	6 =	2 =	11 =	1 =	9 =	2 =

Schüle .	5 sg.	— pf.	2 pfd.	24 Lth.	10 pf.	8 Lth.	2 Qt.
Seidel .	5 =	— =	2 =	25 =	1 sgr.	9 =	=
Weiß .	5 =	— =	2 =	24 =	10 pf.	9 =	=
Weichert	4 =	6 =	2 =	22 =	1 sgr.	9 =	=
Obigel	5 =	— =	2 =	30 =	1 =	12 =	=
Rodan	5 =	— =	2 =	22 =	1 =	9 =	=
Friebe .	5 =	— =	2 =	10 =	— =	— =	=

Brod d. Landbäck.			
Langer a. Barschdorf	5 sgr.	2 pfd.	20 Lth.
Bunzel a. Peterwitz	5 =	1 =	28 =
Seifert a. Hänchen	5 =	1 =	28 =
Koschwitz in Liegnitz	5 =	2 =	16 =
Teuffert a. Fellendorf	5 =	2 =	2 =
Mauer a. Rothbrünnig	5 =	2 =	— =
Schippig a. Riemberg	5 =	2 =	— =
Maschke a. Mühlrädlitz	5 =	2 =	2 =
Schneider a. Malitsch	5 =	2 =	8 =
Herfort a. Schlaup	5 =	2 =	8 =
Römer a. Seichau	5 =	2 =	— =
Klinkert a. Bellwitzhof	5 =	2 =	— =
Gotschling a. Heinersdorf	5 =	2 =	14 =
Wurst a. Opas	5 =	2 =	11 =

Liegnitz, den 5. Juni 1847.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

Technische Gesellschaft.

Sonnabend am 12. Juni Vortrag des Herrn Kübler über die Emaillefabrication.

Der Vorstand.

Volksgesangverein.

Donnerstag den 10. und Montag den 14. im Walterschen Lokal.

Das Grundstück No. 212 in Steinau a. d. O. am Wasser gelegen, mit circa 1 Morgen Gartenland, einem in guten Bauzustande befindlichen Wohnhause, in welchem 6 Stuben, 3 Alkoven, 2 Küchen und ein bedeutender Bodenraum sind, und sich zur Weiß- oder Rothgerberei vorzüglich eignen würde, kann billig gekauft werden. Das Nähere ertheilt auf portofreie Briefe Rode in Steinau a. d. O.

Sonntag den 13. Juni sollen die süßen Kirschen im herrschaftlichen Garten zu Klein-Tinz und die sauren in den dasigen Alleen Nachmittags um vier Uhr an den Meistbietenden verpachtet werden.

Ein solider Mann (Kaufmann) sucht unter bescheidenen Ansprüchen, bei einer Tabaksfabrik oder Handlung; wie aber auch bei anderen Fabrikgelegenheiten thätig zu sein. Nähere Auskunft ist der Herr L. Dühring bereit, zu ertheilen, in Liegnitz Ring No. 106.

Ein Knabe

sucht ein Unterkommen als Bäckerlehrling. Näheres Haynauerstraße No. 137. par terre.

Für die Bäckerei des Königlichen Cadettenhauses zu Wahlstatt wird ein Bäcker, der sein Fach gründlich versteht, als Werkführer gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Oeconom der Anstalt. —

Ergebenste Anzeige.

Um den vielseitigen Nachfragen und Wünschen entgegen zu kommen, zeige ich hiermit einem hohen Adel und hochzuverehrendem Publiko ergebenst an, daß ich von jetzt ab, neben mein elegantes Damenschuhlager mit Herrenstiefeln und Schuhe aller Art, verbunden habe, höchst elegant und dauerhaft gearbeitet, um gütige Abnahme und Aufträge bittet ergebenst bei Versprechung prompter Bedienung und billiger Preise. **Julius Kühl**, vormals Sommer, Schuhmachermeister, Bäckerstraße 103.

Feuerversicherungsgesellschaft

Colonia zu Köln.

Der unterzeichnete Spezialagent der Gesellschaft beehrt sich, anzuzeigen, daß der Auszug des Protokolls der Generalversammlung der Gesellschaft vom 29. v. Mts. enthaltend u. A. die Uebersicht der Resultate des verflossenen Geschäftsjahres, bei ihm zur Mittheilung bereit liegt. Hier beschränkt derselbe sich auf die Notiz, daß das laufende Versicherungskapital um 16½ Million Thaler, die Kapital- und Prämien-Reserven, zusammen um 116,000 Thaler sich vermehrt haben.

Formulare zu Versicherungs-Anträgen und Auskunft über die Aufnahmebedingungen werden jederzeit mit Bereitwilligkeit ertheilt.

Liegnitz im Juni 1847.

F. W. Schubert.

Bücher-Auction.

Die Bibliothek des verstorbenen Professor Blau wird nächsten Mittwoch den 9. Juni um 2 Uhr im Hause des Herrn Kaufm. Bruchmann par terre stattfinden, und jeden Sonnabend und Mittwoch um dieselbe Zeit fortgesetzt werden. Kataloge liegen in jeder hiesigen Buchhandlung bereit.

Sonnabend den 12. d. Nachmittag um 2 Uhr findet zu gleicher Zeit die Auktion des Mobiliars statt.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nächst meinem Glashandel im en gros und detail alle Verglasungen, sowohl für Neubaue als auch andere Bestellungen übernehme, und aufs beste anfertigen lasse.

Indem ich vom vorzüglichsten Glase stets aufs reichhaltigste von verschiedener Güte und von allen Nummern bestens sortirt bin, um dadurch jeder Anforderung genügen zu können, sichere ich auch einem jeden meiner werthen Kunden die billigsten Preise zu.

Carl Heidrich.

Actien

zu der 62., 63. und 64. Prämien-Vertheilung der **„Fabrik Union"** in Altona bei Hamburg, verkauft **O. Wüstrich in Tentschel**, und können Bestellungen hierauf in der Expedition d. Bl. gemacht werden. Hierbei ist besonders zu bemerken, daß die Betheiligung gesetzlich **nicht verboten** ist.

Beste neue Matjes-Heeringe empfiehlt G. Kahl, Goldbergerstraße.

1 Thaler Belohnung.

Am 4. d. M. Abends ist bei dem Spaziergange auf der Promenade um die Stadt eine goldne Broche mit Granaten verloren gegangen. Wer dieselbe wiederbringt, erhält obige Belohnung.

v. Selchow,
vor dem Haynauer Thore bei Friebe.

Die durch Verläumdung meiner Frau erfolgte Insertion einer Warnungs-Anzeige ins letzte Kommunalblatt nehme ich hiermit als ungültig zurück.

Helbig.

Um gefällige baldige Rückgabe an Herrn Coffetier Liebig des am vorigen Sonnabende in der Ressource vertauschten Hutes wird ergebenst ersucht.

In der Goldbergerstraße ist vornheraus 1. Etage ein zweifenstriges möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von Gustav Tettelbach, Goldbrgstr. Nro. 59.

Mittwoch, den 9. d. Mts.:
CONCERT
im Wintergarten.
Anfang 5 Uhr.

Donnerstag, den 10. d. Mts.:
ABEND-CONCERT
im Gesellschaftsgarten.
Anfang 7 Uhr. Bilse.

Branntweinpreise.

Berlin, den 3. Juni. 38 — $38\frac{1}{2}$ Thlr. frei ins Haus geliefert per 200 Quart a 54 pro Cent oder 10,800 pro Cent nach Tralles. Kornspiritus: (ohne Geschäfte.)

Breslau, den 6. Juni. Erfuhr eine neue Preisermäßigung, und ist loco Waare mit $18\frac{1}{2}$ Thlr. erlassen worden und noch ferner dazu anzukommen. Auf Lieferung wurde nichts gemacht und blieben pro Juli zu 19 Thlr., pro September, Oktober 12 Thlr. Geld, pro November bis März 10 Thlr. Brief.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Brom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
1. Früh	27''7,75'''	† 7,5°	N.	) heiter d. Wol-
,, Mittag	27''7,75'''	† 12°	NNO.	) ken, Reg. Wd.
2. Früh	27''9'''	† 5°	NNW.	) sehr heiter
,, Mittag	27''8,65'''	† 14,5°	ONN.	) Wind.
3. Früh	27''8'''	† 7°	NNW.	) sehr heiter
,, Mittag	27''7'''	† 16°	ONO.	) Wind.
4. Früh	27''7,5'''	† 9°	O.	sehr heiter.
,, Mittag	27''6,5'''	† 18°	O.	Sonnsch. Wlk.
5. Früh	27''5'''	† 10°	NW.	heit. Wlkn. Reg.
,, Mittag	27''3'''	† 18°	WNW.	Wolken Wind.
6. Früh	27''4'''	† 8,5°	NNW.	heit. Wlk. wind.
,, Mittag	27''3,5'''	† 12,5°	WNW.	bewölkt, windig.
7. Früh	27''4,25'''	† 7°	WNW.	heit. d. trüb. wnd.
,, Mittag	27''4'''	† 12,5°	N.	bewölkt u. wind.

Fruchtpreise der Stadt Liegnitz.

Vom 4ten Juni 1847.

		Rtlr.	Sgr.			Rtlr.	Sgr.
Weizen	pr. Schfl.	5	7	Kartoffeln	pr. Schfl.	1	5
Roggen	= =	4	$21\frac{2}{3}$	Butter .	pr. Pfd.	—	6
Gerste	= =	3	$23\frac{1}{3}$	Eier . .	pr. Schck.	—	15
Hafer	= =	1	$18\frac{1}{3}$	Stroh .	= =	6	—
Erbsen	=	5	—	Heu . .	pr. Cntr.	—	28